

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1800

b. Toscana.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10284

b. Toscana.

Nic. Macchiavelli Istorie Fiorentine in den Opere, Haag 1726. (4 Voll. 8.) T. 1. 2.

Scip. Ammirato delle istorie Fiorentine. Firenze 1647. 3 Voll. fol. bis 1573.

Storia cronologica della città di Firenze o sia annali della Toscana dell' Ab. *G. M. Mecatti*. Nap. 1755 4. 2 Voll.

R. Galuzzi Istoria del gran ducato di Toscana. Firenze 1781. 4 Voll. 4.

150. In der Markgrafschaft Tusciem (Toskana) waren Pisa, Lucca, Siena und Florenz die vornehmsten Orte. Lucca und Pisa kommen schon im zehnten Jahrhundert nach dunkeln Nachrichten als Republiken vor; doch wollte Lucca nicht fortrücken, und blieb immer unbedeutend; desto schöner blühte Pisa auf durch seine herrliche Lage zur Handlung und Schiffahrt, durch ligurische Flüchtlinge, die sich aus Genua bey der Verheerung der Araber dahin zogen, und durch das starke Verkehr, welches es bey Gelegenheit der Creuzzüge anspann. Lange hatte es den ersten Platz unter den tuscischen Städten, bis es sich durch seine innern Gährungen und seine Kriege mit Florenz verblutete.

Florenz kam später in die Höhe. Kayser Friedrich I hatte Welf VI, dem letzten Markgrafen von Tusciem, die mathildischen Güter abgekauft, und seit Heinrich VI (1191) gehörte Tusciem den Hohenstaufen. Der Geist, der in der Lombardey bisher geherrscht hatte, ergriff nun auch Toscana; Florenz war entschieden weltlich, und Pisa, seine Nachbarin, mit den andern toskanisch



kenischen Städten, gibellinisch. Es begann daher zwischen beyden Städten ein Reiben, das 300 Jahre dauerte, bis endlich Florenz A. 1407 die Oberhand behielt, 1407 und sich Pisa nebst seinem Gebiet unterwürfig machte.

Flamin. del Borgo dissertationi sopra l'istoria Pisana. Pisa 1761-1765. 2 Voll. 4. Die Quellen in *Muratorii* sec. und *Gravii* thes. ex ed. Burmanni.

Die innere Verfassung von Florenz war demokratisch, seitdem Graf Guido seine Einwohner in zwölf Zünfte abgetheilt hatte, die nach und nach bis auf 21 stiegen, und niemand, selbst von Adel, einen Antheil an dem Stadtre Regiment bekommen konnte, der nicht in einer Zunft eingeschrieben war. Seitdem ward der Adel von den wichtigsten Aemtern verdrängt. Anfangs sah er mit Verachtung und der Hofnung zu, man würde gezwungen wieder zu ihm zurückkommen; als dieses nicht geschah, nahm er, um sich aufs neue zu heben, bürgerliche Namen an: zuletzt wollte er Gewalt brauchen, und ward dafür A. 1343 förmlich von dem Stadtregiment ausgeschlossen. 1343

Storia de suoi tempi da *Giov. Villani*, *Matt. Villani* fil. Villani (neueste Ausg.) Milano 1729. fol.

Dino Campagni istoria Fiorentina dall'anno 1282 - 1312. Firenze 1728. 4. Auch in *Muratorii* sec. T. 9.

Während sich die demokratische Verfassung ausbildete, ward Florenz durch Handlung und Fabriken sehr gehoben, und bey dem großen Vermögensunterschied der Einwohner, da neben armen Tuchmachern mächtige

Hans

Handelshäuser standen, welche die Geschäfte ganzer Handelscompagnien (wie die Häuser Bardi und Peruzzi) machten, ward die Democratie nur desto stürmischer, da die Reichern immer auch die Staatsgewalt in Händen hatten. Erst die Familie der Mediceer (eine der 1400 angesehensten und reichsten in Florenz) stellte (seit 1400) hinter einander mehrere weise Männer auf, welche das Interesse der Reichen und Armen gehörig auszugleichen verstanden, und dadurch mit Ueberlegenheit in ihrer Republik herrschten. Johann von Medicis eröffnete 1400 (von 1400-1428) seinem Haufe den Weg zur alleinigen Verwaltung dieses Freystaats; Cosmus, sein Sohn, der große Beförderer aller Künste und edlen Kenntnisse, regierte ihn mit noch festerer Hand und größerer Mäßigung (von 1428 1428-1464); und wenn Peter von Medicis, des vorigen 1464 Sohn, (von 1464-1472) so große Fehler in dem Betragen gegen seine Mitbürger begieng, daß ihn nur der Name seiner großen Vorfahren und die zahlreichen Freunde seines Hauses halten konnten, so drang sein Sohn Lorenz in den Geist der Staatsverwaltung seiner 1472 frühern Vorfahren desto tiefer (von 1472-1492) ein, daß ihn auch die Verschwörung des Hauses Pazzi in Verbindung mit Sixt IV nicht zu Grunde richten konnte, sondern er seit seiner Rückkehr nach einer kurzen Entweichung mit noch festerer Gewalt als seine Vorgänger herrschte. Er hatte nicht bloß die Regierung von Florenz, sondern gewissermassen auch von ganz Italien in seiner Hand. Das toscanische Volk, getäuscht durch den äußern Schein von Freyheit, ließ ihn den Staat so unumschränkt

schränkt verwalten, als ob ihm die souveräne Macht eingeräumt wäre, und die übrigen Staaten ließen sich von ihm durch die Künste seiner Unterhandlung und Verträge führen. Dennoch ruinirte er den Staat durch sein weites um sich Greifen, da es ohne militärische Gewalt gemietheter Condottieri nicht bestehen konnte. Als daher sein Sohn Peter, weniger weise als sein Vater, die Allianz mit Mayland brach, und Carl VIII zu einem Zug gegen Neapel einladen ließ, so war es um die Macht des Hauses Medicis auf einige Zeit geschehen; Peter und die übrigen Mediceer wurden aus der Stadt gewiesen (1494), und Florenz traf eine Anarchie von 1494 19 Jahren (von 1494 - 1513), worauf sie durch eine Volks-Insurrection wieder zurückgerufen wurden.

Magni Cosmi Medici vita ab Aug. Febronio scripta. Pisis 1789.
2 Voll. 4.

Laurentii Medicei vita a Nic. Valorio scripta ed. Laur. Melius Flor. 1749. 8. Laurent. Medicei vita ab Aug. Febronio conscripta. Pisis 1784. 2 Voll. 4.

c. G e n u a.

Cassari Annales Genuenses ab a. 1100 - 1239. in Muratorii sec. rer. ital. T. 6. Ge. Stellae An. Gen. ab a. 1298 - 1409. contin. a Jo. Stella ad a. 1435 in Muratorii sec. T. 17. Jac. a Voragine Chron. Genuense ab orbis orig. ad a. 1297. in Murat. sec. T. 9.

Agost. Giusliniani Annali de Genoua, Gen. 1537.

P. Bizari lib. 23. hist. rerum a Senatu Populoque Genuensium gestarum. Antw. 1579 fol.

Uv Folietae hist. Genuens. lib. 12. Genuae 1585. fol fortges.
von Bonfadio in Annal. Genuens. lib. V. ab a. 1528 - 1550.

Histol.

